

**Zeitschrift:** Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

**Herausgeber:** Schweizerischer Fourierverband

**Band:** 21 (1948)

**Heft:** 6

**Buchbesprechung:** Zeitschriftenschau

**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Zeitschriftenschau

„THE GEOGRAPHICAL MAGAZINE“ LONDON, APRIL 1948.

In der April Nummer widmet Lionel Davidson der „Schweizerischen Bürgerarmee“ einen interessanten Artikel. In kurzen Zügen streift er Aufbau und Ausbildung der Armee. Ein durch gute Aufnahmen dokumentierter Bericht führt uns in eine Inf. R. S. in Bern und zum Heim eines Rekruten.

Der Verfasser nennt die außerdienstlichen Schießtätigkeiten als das Rückgrat der Landesverteidigung. „Mitglied eines Schützenvereins zu sein ist keine Bürde, sondern oft eine Auszeichnung.“

Über das Offizierskorps schreibt Davidson:

„Obschon keine Offizierskaste besteht, wird es für prominente Familien als gesellschaftlich wünschenswert (socially desirable) erachtet, wenigstens ein Familienmitglied im Offizierskorps zu haben. Ein spezielles Kränzchen wird den Kp-Kdt., gewidmet. Deren außerdienstliche Tätigkeit wird wie folgt umschrieben: „Der Hauptmann ist der „Kingpin“ der Kp.“ Er ist der Verwalter seiner 200 Leute und jedermanns Ratgeber. Obwohl gesellschaftlich wünschenswert kann dieser Grad nur von wenigen initiativen Leuten richtig ausgefüllt werden. Dieser Grad bringt auch im Zivilleben große Verpflichtungen. Vom Kp-Kdt. erwartet man, daß er gleich einem Vater sich an den persönlichen Angelegenheiten seiner Mannschaft interessiert. Seine Korrespondenzen bringen Einladungen als Brautführer, Anfragen um Rat sowie Adreßänderungen. Alle Fragen die den Dienst betreffen sind an ihn zu richten. Für diese schwere Bürde zusätzlicher Arbeit kriegt er kein Gehalt.“

Der Artikel schließt mit einem Hinweis auf die zahlenmäßig starke Armee, Budget, besondere Verhältnisse in den leichten Trp. (Rad, Motorrad und Pferd-Eigentum), jährliche Waffen- und Kleider-Inspektionen und schlußendlich auf die alten Söldnertraditionen, von denen nur noch die päpstliche Schweizergarde besteht.

(Mitgeteilt von Lt. Qm. F. A. Rufener, London)

## Lesenswerte Bücher und Schriften

**Swissair-Karte.** Graphische Anstalt Kümmerly & Frey A. G., Bern.

Private Auftraggeber für den Druck einer geographischen Karte dürften selten sein. Die schweizerische Luftfahrtsgesellschaft „SWISSAIR“ hat beim bekannten geographischen Verlag Kümmerly & Frey A. G. in Bern eine Übersicht über das heute beflogene Netz herausgegeben, das den größten Teil der Erde erfaßt. Statt traditionellen Prospekten erhält der Fluggast eine originelle und kartographisch einwandfreie Streckenkarte.